

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	2019/6&7
Ort, Land:	Niterói, RJ, Brasilien
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	Universidade Federal Fluminense, Parque Nacional da Serra dos Órgãos
Dauer des Aufenthaltes:	02/2019 - 12/2019
Variante:	<input type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input checked="" type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Visum

Das Visum muss bei der Brasilianischen Botschaft in Berlin beantragt werden und dafür braucht man alle Dokumente die auf der Internetseite aufgelistet sind. Wenn man die Kombi-Variante macht und schon einen Praktikumsplatz hat, dann kann man die Dokumente für diese Variante des Visums direkt mitbringen, sodass man in Brasilien das Visum nicht verlängern muss. Für alle die eine doppelte Staatsbürgerschaft haben - beantragt euer Führungszeugnis so früh wie möglich! Wobei das eigentlich für alle gilt und fragt nach der Beantragung am besten mal nach ob der Antrag eingegangen ist, dazu kann man beim Bundesamt für Justiz anrufen. Für die Beantragung des Visums bin ich nach Berlin gefahren und habe meine Dokumente, sowie einen frankierten Briefumschlag eingereicht und habe das Visum dann innerhalb einer Woche per Post zugeschickt bekommen.

Immatrikulationsverfahren

Man bekommt im Oktober/November einen Link von der UFF worüber man sich beim Portal der SRI - Superintendência de Relações Internacionais - anmelden muss. Da steht dann welche Dokumente man braucht und man hat etwa einen Monat Zeit um alles hochzuladen. Sofern ich mich erinnere braucht man ein Motivationsschreiben, ein Empfehlungsschreiben und ein Foto. Nachdem alles überprüft wurde bekommt man Online schon mal ein Dokument ausgestellt, was zusammen mit anderem Infomaterial aber nochmals per Post geschickt wird. Dazu bekommt man auch eine Sendungsnummer und es empfiehlt sich da ab und zu mal nachzuschauen, ob das Dokument auf dem Weg ist, da ihr das auch zur Beantragung eures Visums benötigt! (Ihr könnt auch fragen ob die UFF das Dokument per Mail an die Botschafts schicken kann, wenn ihr das Visum schon eher beantragen wollt.)

Eigenes Sprachniveau

Ich habe in Hamburg einen Portugiesischkurs an der UHH gemacht und bin mit dem Sprachniveau B2 nach Brasilien gegangen, was absolut ausreichend ist. Sowohl im Unterricht, als auch in Alltagssituationen habe ich von Beginn an das meiste und wichtigste verstanden und ich denke, man sollte sich wegen der Sprache nicht all zu viele Sorgen machen, da man da schnell reinfindet. Außerdem kann man an der UFF noch an dem Intensivsprachkurs, sowie an den semesterbegleitenden Kursen

teilnehmen, die im Übrigen sehr zu empfehlen sind (auch wenn man schon recht gutes Portugiesisch spricht, da man dort auch viel über die Kultur Brasiliens lernt und die Lehrerinnen sehr bemüht sind)!

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Unterkunft

Auf Empfehlung einer Kommilitonin, die im Jahr zuvor an der UFF studiert hat, habe ich in der ersten Woche im Brasilianer Hostel in Boa Viagem gewohnt, das sehr dicht am Praia Vermelha Campus (Geo) und auch nicht weit vom Hauptcampus Gragoatá (wo der Intensivkurs stattfindet) gelegen ist. Von dort aus habe ich mir dann eine Wohnung gesucht. Das funktioniert sehr gut über die vielen Facebook-Gruppen aber auch indem man einfach mal bei den Leuten die man schon kennengelernt hat rumfragt. Letztendlich habe ich in einer República - was eine Art WG ist - mit zwei weiteren Mädchen gewohnt, wobei ich mir das Zimmer mit einer von ihnen geteilt habe. Die Wohnung war in Ingá etwa 10 Gehminuten vom Praia Vermelha Campus entfernt und auch ansonsten sehr gut gelegen. Etwa 2 Gehminuten entfernt gab es zu beiden Seiten Supermärkte und eine Drogerie, der Hauptcampus sowie das Einkaufszentrum, die Fähren und der Strand von Icarai waren ebenfalls schnell zu Fuß erreichbar. Zu Beginn hatte ich zwar nach einem Einzelzimmer gesucht, war letztendlich jedoch sehr froh mich für diese República entschieden zu haben, da der enge Kontakt mit meiner Zimmergenossin eine sprachliche, kulturelle und soziale Bereicherung war und sie mir stets bei allen Problemchen geholfen hat und wir bis heute noch in engem Kontakt stehen.

In dem Wohngebäude gab es einen 24h-Sicherheitsdienst, was üblich ist in dieser Art von Gebäuden.

Verkehrsmittel

Direkt vor der Tür fuhr ein Bus, unter anderem gab es unweit auch einen Direktbus nach Rio (was häufig schneller ist, als mit der Fähre zu fahren) und zum Flughafen. Eine Busfahrt innerhalb Niteróis kostete rund 4 Real, nach Rio 8,35 Real und eine einfache Fährfahrt rund 6 Real. Wichtig in Brasilien ist, dass man sich die App Uber runterlädt, da man spät nachts nicht mehr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren sollte und sich lieber ein Uber teilen sollte. Das geht schneller, ist sicherer und teilweise sogar günstiger als die Öffentlichen!

Bankgeschäfte und Krankenversicherung

In Brasilien kann man eigentlich überall mit Karte zahlen, oft sogar an kleinen Straßenständen. Das ist sehr gut, weil man somit nicht so viel Bargeld dabei haben muss. Zum Geld abheben habe ich immer die Bank Bradesco genutzt, da ich hier keine Extragebühren zahlen musste und man Automaten dieser Bank wirklich überall findet! Meine Krankenversicherung habe ich über den DAAD abgeschlossen.

Lebenshaltungskosten, Einkaufen und Lebensmittel

Da ich mir ein Zimmer geteilt habe, ist die Miete natürlich etwas günstiger gewesen, als sie es bei einem Einzelzimmer gewesen wäre. Ich habe 600 Real bezahlt. Die Mietpreise für die Einzelzimmer lagen in Niterói zwischen 800 bis 2200 Real. In Rio waren die Zimmer zu der Zeit tendenziell etwas teurer. Ich fand die Lebensmittel relativ teuer, weshalb es oft sogar günstiger ist Essen zu gehen, statt für eine Person zu kochen. Es lohnt sich zu vergleichen und z.B. Obst und Gemüse in den Hortifruts zu kaufen. Unschlagbar ist natürlich das Essen in der Mensa, das richtig gut ist - es gibt jeden Tag Bohnen, Reis, Salat, eine vegetarische oder vegane Beilage und eine Fleischbeilage. Man kann sich, abgesehen vom Fleisch, so viel auffüllen wie man möchte und das für einen Preis von 0,60 Real. .

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen

- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Organisation

Auf mich hat die Abteilung für internationale Studierende einen durchweg positiven und gut organisierten Eindruck gemacht. Es gibt ein Welcome Buddy Programm, wo ihr schon im Voraus einen Paten zugewiesen bekommt, mit dem ihr noch von Deutschland aus direkt in Kontakt treten könnt. Leider nehmen nicht alle Paten diesen Job besonders ernst, wenn ihr das jedoch bei der SRI meldet, bekommt ihr einen neuen Buddy zugewiesen. Vor Ort gibt es eine Woche vor Semesterbeginn eine Verantstaltung von der SRI zu der ihr kommen müsst und am besten auch eure Welcome-Buddies mitbringt. Da wird alles bezüglich der Uni (Immatrikulation und Kurswahl) aber auch wichtige außeruniversitäre Dinge wie zum Beispiel Dokumente wie das RNM und CPF erklärt. Letzteres ist ein Dokument, das ihr in Brasilien für alles mögliche braucht. Zum Beispiel um eine SIM-Karte zu kaufen oder falls ihr ein brasilianisches Konto eröffnen wollt. Zur Beantragung müsst ihr einfach zur Receita Federal gehen, da bekommt ihr einen Termin - wahrscheinlich noch am selben Tag - zu dem ihr euer Visum und euren Reisepass mitbringen müsst. Außerdem müsst ihr denen eure Adresse nennen (kann aber auch noch vom Hostel sein). Das CPF wird euch direkt ausgeteilt und kostet nichts. Zum Immatrikulationsverfahren an der UFF: Dieses ist sehr einfach, es dauert bloß sehr lange bis ihr tatsächlich immatrikuliert seid und euren Studentenausweis bekommt.

Infrastruktur

Die UFF besteht aus vielen Campussen, die einzigen zu denen ihr gehen müsst sind jedoch Praia Vermelha und der Hauptcampus Gragoatá, die etwa 10 Gehminuten voneinander entfernt sind. Zudem gibt es einen kostenlosen Bus der UFF, der durchgehend Runden dreht und alle Campusse in Niterói anfährt. Auf dem Hauptcampus befindet sich eine Bibliothek wo sich ebenfalls Computer befinden, die genutzt werden können. Wie bereits beschrieben gibt es ein gutes Sprachkursangebot, das kostenfrei genutzt werden und in Hamburg als Wahlfrei angerechnet werden kann.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Kurswahl

Bei der Einführungsveranstaltung der SRI wird genauestens erklärt wie die Kurswahl funktioniert, was wirklich nicht kompliziert ist.

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen waren meist recht frontal gehalten und basierten häufig auf Lektüre. In einigen Seminaren war die Lektüre sehr anspruchsvoll und da die Kurse zwei mal in der Woche à 2 Stunden stattfinden (oder teilweise einmal pro Woche, 4 Stunden am Stück) kam man manchmal mit dem Lesen kaum hinterher. Doch sowohl die Dozenten, als auch die Kommilitonien waren sehr verständnisvoll und bemüht alle Verständnisfragen die aus den Texten oder im laufenden Unterricht aufkamen zu klären. In allen Seminaren wurde stets sehr viel diskutiert und neben kleineren Hausarbeiten und schriftlichen Prüfungen haben wir in fast allen Seminaren auch Präsentationen halten müssen, teils allein, teils in Gruppen. Jedes Seminar hat zwischen 3 und 4 Prüfungen, die alle im Semester stattfinden. Falls man nicht besteht (man braucht insgesamt mindestens 6 von 10 Punkten), kann man in den Semesterferien noch eine Nachprüfung antreten. Die Seminare sind recht anspruchsvoll, was jedoch auch an der Unterrichtssprache liegt, an die man sich erstmal gewöhnen muss. In den ersten Wochen muss man sich viel neues Vokabular aneignen, danach ist es jedoch einfacher zu folgen und mitzumachen. Die UFF hat viele Kurse die auf Mensch-Umwelt-Beziehungen abzielen die ich, neben dem Kurs zur Geographie Lateinamerikas, in der man einen guten Überblick über politische und wirtschaftliche Aspekte verschiedenste Länder Lateinamerikas bekommen hat, spannend und empfehlenswert finde.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden

- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Kontakt zu Studierenden

Durch die Gruppenarbeiten und die eintägigen Exkursionen, die in der Regel auch in den Seminaren der UFF stattfinden, findet sich der Kontakt zu anderen Studierenden sehr einfach. Wobei ich mich in meiner Freizeit hauptsächlich mit anderen International-Studierenden und der Gruppe des Buddy-Programms getroffen habe oder kleinere Reisen unternommen habe.

Lern-/Arbeitsorte

Die Bibliothek am Hauptcampus eignet sich zum Lernen und Arbeiten. Auf den Fluren des Gebäudes der Geowissenschaften gibt es auch große Tische, die sich für Absprachen und Treffen für Gruppenarbeiten eignen. Vor allem auf dem Hauptcampus gibt es zahlreiche kleine Cafés und Orte im Freien, die Dank des meist guten Wetters ebenfalls sehr angenehm sind zum Lernen und Lesen. Ansonsten habe ich jedoch auch viel von zu Hause aus gearbeitet, da man nicht immer gutes WLAN an der Uni findet, bzw. ich nicht so gern meinen Laptop mitgenommen habe zur Uni.

Veranstaltungen

Es gibt einige Veranstaltungen an der UFF, sowie unter anderem ein Kino in dem die verschiedensten Filme gezeigt werden und wo der Eintritt sehr günstig ist, kleinere Ausstellungen in den Fluren der Gebäude oder größere der Kunststudierenden, Bücherverkäufe auf dem Campus, Tanzkurse (und mit Sicherheit auch viele weitere Kurse, wenn man sich da nochmal genauer informiert) und zu bestimmten Feiertagen werden auch Feste an der Uni organisiert. Im Juni beispielweise haben wir innerhalb der Portugiesischkurse eine "Festa Junina" mit typischem Essen etc. veranstaltet.

III. Praktikum *(bei Kombivariante)*

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. *Visabestimmungen...*)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

Der Praktikumsplatz

Ob es eine Möglichkeit gibt ein Praktikum direkt über die Gastuniversität zu bekommen, weiß ich leider nicht. Da ich schon wusste, dass ich mein Praktikum am liebsten in einem Park absolvieren würde, habe ich mich bei verschiedensten Parks gemeldet, die in näherer Umgebung waren, sodass ich auch die Möglichkeit hatte mich dort vorab persönlich vorzustellen. Ich rate allen, sich nicht zu sehr auf den bloßen E-Mail-Verkehr zu verlassen. Es hilft doch sehr anzurufen und etwas mehr Beharrlichkeit zu zeigen. Ich habe mein Praktikum letztendlich im Parque Nacional da Serra dos Órgãos - in den Bergen des Staats Rio de Janeiro - absolviert. Da in dem Nationalpark normalerweise keine Praktika in der Form vergeben werden, war mein Praktikum mit einem Vollzeit-Freiwilligendienst verbunden. Dieser Freiwilligendienst geht normalerweise 3 Monate, ich konnte jedoch auch ohne Probleme die von der Universität vorgeschriebenen 4 Monate absolvieren und hätte auch noch verlängern können. Zu absolvieren sind 40 Stunden wöchentlich, sämtliche Freiwillige haben einen Arbeitsplan in dem festgehalten wird, für welche Gebiete sie zuständig sind. Hinzu kommt, dass es einige Aufgaben gibt, an denen alle Partizipierenden teilnehmen müssen, wie zum Beispiel die Arbeit im Besucherzentrum des Nationalparks. Meine Aufgaben im Nationalpark waren sehr vielseitig. Rund 20 Stunden pro Woche habe ich in der Abteilung der Geodatenverarbeitung gearbeitet. Die restlichen 20 Stunden habe ich mich unterschiedlichen Aufgaben gewidmet. Für gewöhnlich habe ich recht viel im Besucherzentrum gearbeitet, da dort immer jemand mit Englischkenntnissen gebraucht wird, um ausländische Touristen empfangen zu können. Weitere Aufgaben waren zum Beispiel die Begleitung von Schulklassen auf den Wanderwegen, sowie die Repräsentation des Parks und den einzelnen Programmen des Parks in Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen, ebenso wie die Organisation und Unterstützung bei Veranstaltungen und in der Auffangstation für verletzte Tiere, wo ich einfache Aufgaben wie das Füttern der Tiere oder Reinigen der Käfige und Gehege übernommen habe. Insgesamt war das Praktikum sehr vielseitig und ich hatte die Möglichkeit verschiedenste Dinge auszuprobieren.

Das Visum

Es ist wichtig sich frühzeitig darüber zu informieren, welches Visum man für das Praktikum braucht und welche weiteren Unterlagen man besorgen muss, indem man - sobald man einen Platz gefunden hat - zur Policia Federal geht und sich dazu beraten lässt. Ich brauchte beispielsweise ein übersetztes Führungszeugnis, weshalb ich extra zur deutschen Botschaft gehen musste und auch rückblickend verbinde ich noch immer viele Behördengänge und Kopfschmerzen mit der Beantragung des Visums bzw. der Aufenthaltsgenehmigung für die Absolvierung des Praktikums. Letztendlich hat jedoch alles geklappt!

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Ich bin sehr froh dieses Auslandsjahr in Brasilien angetreten zu haben, das mir die UHH mit dem B.Sc. Geographie International ermöglicht hat und hätte auch im Nachhinein nichts anders gemacht. Ich habe so viele neue Eindrücke gewonnen und eine vollkommen andere Kultur und Sprache kennen- und lieben gelernt und freue mich schon auf den Tag, wieder dorthinfliegen zu können und die vielen neugewonnenen Freunde und die unglaublich schönen Landschaften wiederzusehen. Ich fand es sehr spannend mal an einer anderen Uni, in einem anderen Land mit anderer Unterrichtssprache studieren zu können, praktische Erfahrungen im Praktikum sammeln zu können und die Anspannung und Ängste, sich alleine in dieses "Abenteuer" zu stürzen zu überwinden. Mein Tipp ist, einfach alles auf sich zukommen zu lassen und immer offen zu sein und letztendlich ist man sowieso nie allein. Außerdem sollte man sich wegen der Kriminalität nicht so viele Sorgen zu machen, solange man mit gesundem Menschenverstand und Respekt lebt und umhergeht. Ich erwähne dies, da das Thema häufig das Erste ist, worauf Leute mich angesprochen haben, wenn ich von meinem Vorhaben erzählt habe und es einen doch manchmal etwas beunruhigen kann vor der Abreise.

Da ich im Ergänzungsfach LASt studiere, ist das Auslandsjahr für mich auch insofern eine Bereicherung, als dass ich mit Lateinamerikanern unterschiedlichster Länder Freundschaften geschlossen habe und durch Erzählungen, Erfahrungen und anschließende Besuche und Reisen nun viel mehr Nähe zu meinem Studieninhalt und einen erweiterten Blick darauf habe.

V. Sonstige Hinweise

→ **Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)**

Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p>
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:
geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!